



Verlagsmitteilung

## **KOMPLEXE REGULATORIK FRUSTRIERT NACHHALTIGE INVESTOREN ZUNEHMEND**

**Nachhaltige Finanzprodukte sind weiterhin hoch im Kurs, doch die zunehmende EU-Bürokratie erzeugt Unmut bei Investoren. Dies ergibt die exklusive Investorenumfrage in der DACH-Region im „Börsianer Grün“.**

**Wien, 09.05.2023** – Investitionen in nachhaltige Finanzprodukte sind weiterhin auf dem Vormarsch. Jedoch kritisieren viele befragte Investoren den wachsenden Regulatorik-Dschungel von Seiten der EU. Als Dauerbrenner erweist sich trotz EU-Verordnung die Kritik an der mangelnden Vergleichbarkeit von nachhaltigen Finanzprodukten, was wiederum Greenwashing fördert. Das ergibt die sechste Investorenumfrage „Nachhaltigkeit in der Finanzbranche 2023“ des Finanzmediums „Börsianer“ unter 500 institutionellen Investoren aus der DACH-Region. Heuer stehen insbesondere zwei Faktoren hervor: 51 Prozent der Befragten beobachten eine Zunahme von Greenwashing bei börsennotierten Unternehmen. Zudem beklagen 56 Prozent der Investoren die steigende Regulatorik in der Europäischen Union (EU) beim Thema Nachhaltigkeit.

### **Undurchsichtige Regulatorik als Stolperstein**

Die ambitionierten Ziele der EU im Bereich der nachhaltigen Finanzprodukte scheitern mitunter an der zu langsamen Umsetzung. „Im Vergleich dazu laufen uns die USA mit ihrem Inflation Reduction Act (IRA) den Rang ab“, sagt etwa ein Umfrageteilnehmer. „Während die USA Risiko als Chance sieht und investiert, sehen wir Europäer Risiko als Gefahr und regulieren“, meint ein anderer Investor. Ob der „Green Deal Plan“ der EU als Antwort auf den IRA das Ausweichen der Investoren in den amerikanischen Markt abfedern kann, ist fraglich. „Es ist für viele sehr frustrierend, dass die EU seit vielen Jahren zwar ambitionierte Ziele verfolgt, aber viel zu wenig und zu langsam auf Schiene bringt. Da spielen zahlreiche nationale Interessen mit, die EU agiert zu verhalten, die USA liebt indes das Risiko“, sagt Ingrid Krawarik, stv. Chefredakteurin des Börsianer.

### **Mangelnde Vergleichbarkeit evoziert Greenwashing-Vorwürfe**

Ein wunder Punkt unter den Investoren ist wiederholt die mangelnde Vergleichbarkeit von nachhaltigen Finanzprodukten. Rund 73 Prozent der Befragten geben an, dass nachhaltige Investmentfonds für sie nicht hinreichend vergleichbar sind. „Der aktuelle Schwerpunkt der Aufsichtsbehörden stellt Vergleichbarkeit anhand von spezifischen Kennzahlen in den Mittelpunkt. Dies kostet viel Ressourcen und gewinnt vergleichsweise wenig für die Sache“, tönt es. Fakt ist: immer noch fehlt es ob der vielfältigen Interpretationsmöglichkeiten an einer klaren Definition was „nachhaltig“ eigentlich bedeutet. Aus diesem Grund ist es naheliegend, dass in diesem Kontext immer wieder Greenwashing-Vorwürfe im Raum stehen. Denn: „Anleger benötigen keine KPI-Schlachten, sie brauchen vielmehr einfache Erklärungen, die sie Vertrauen in die Produkte fassen lässt“, sagt ein Investor zum „Börsianer“. Lösungsansätze wären erhöhte Transparenz sowie klare regulatorische Standards.

Bei der Umfrage des Finanzmediums „Börsianer“ wurden im April 2023 mehr als 500 institutionelle Investoren aus Branchen wie Banken, Fondsgesellschaften, Versicherungen, Pensionskassen und Vorsorgekassen schriftlich befragt. Sieben Fragen konnten dabei jeweils mit Ja oder Nein beantwortet

werden. Das gesamte Umfrageergebnis wird im neuen „Börsianer Grün“-Magazin ab 8. Mai 2023 publiziert. Das Nachhaltigkeits-Magazin erscheint aktuell wieder in Deutschland, Österreich und der Schweiz und kann [hier](#) online eingesehen werden. Das Leitmedium für Nachhaltigkeit bietet heuer Orientierung im Wettkampf um die Klimavorherrschaft.

**Umfrageergebnisse:**

<b>Investorenfrage: Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft 2023</b>		<b>Ja 2023</b>	<b>Nein 2023</b>	<b>Ja 2022</b>	<b>Nein 2022</b>
<b>1.</b>	Befürchten Sie bei nachhaltigen Investments (ESG) Renditeeinbußen gegenüber klassischen Investments?	21,84	78,16	22,09	77,91
<b>2.</b>	Haben Sie persönlich schon einmal in ein nachhaltiges Finanzprodukt (Fonds, Anleihen, ETFs etc.) investiert?	85,06	14,94	88,37	11,63
<b>3.</b>	Sind nachhaltige Unternehmen langfristig wirtschaftlich erfolgreicher als andere?	82,42	17,58	89,41	10,59
<b>4.</b>	Lesen Sie die in Geschäftsberichten integrierten Passagen zum Thema Nachhaltigkeit bzw. Nachhaltigkeitsberichte der Unternehmen?	72,41	27,59	68,62	31,4
<b>5.</b>	Sind nachhaltige Investmentfonds für Sie ausreichend vergleichbar?	26,74	73,26	23,53	76,47
<b>6.</b>	Hat Greenwashing bei börsennotierten Unternehmen zugenommen?	50,59	49,41	n.a.	n.a.
<b>7.</b>	Bringt die zunehmende EU-Bürokratie beim Thema Nachhaltigkeit einen Wettbewerbsnachteil für den Standort mit sich?	55,68	44,32	n.a.	n.a.

**Anhang:**

- Verlagsmitteilung – Komplexe Regulatorik frustriert nachhaltige Investoren zunehmend
- Foto – Cover des „Börsianer Grün“ 2023
- Porträtfoto Dominik Hojas (Chefredakteur und Herausgeber) und Ingrid Krawarik (stv. Chefredakteurin Börsianer)

**Rückfragehinweis:**

**Nicole Keusch**

Marketing & Communications Manager  
Wayne Financial Media GmbH („Börsianer“)  
Tel.: +43 (0)1 920 52 34 14  
[n.keusch@derboersianer.com](mailto:n.keusch@derboersianer.com)  
[www.derboersianer.com](http://www.derboersianer.com)

**Daniela Hieden**

Chief Marketing Officer (CMO)  
Wayne Financial Media GmbH („Börsianer“)  
Tel.: +43 (0)1 920 52 34 04  
[d.hieden@derboersianer.com](mailto:d.hieden@derboersianer.com)  
[www.derboersianer.com](http://www.derboersianer.com)

Über Börsianer Grün: Der „Börsianer Grün“ ist das Leitmedium für Nachhaltigkeit in der D-A-CH-Region und soll Topentscheidern aus Wirtschaft, Finanz und Politik beruflich Orientierung geben.

Über uns: Wayne Financial Media GmbH ist ein unabhängiger Finanzverlag mit Sitz in Wien, Österreich. Zu den fünf Marken zählen „Börsianer Magazin“, „Börsianer Blog“, „Börsianer Grün“, „Börsianer Roadshow“ und „Börsianer Salon“. Damit erreicht der Verlag crossmedial (Print, Online und Events) alle professionellen Marktteilnehmer in Österreich.